



**Sagen aus dem Land der Fulda und Werra:** In der Buchhandlung Heinemann in Eschwege haben Dr. Karl Kollmann und Ingrid Waldeck ihr neues Buch vorgestellt.

FOTO: EDEN SOPHIE RIMBACH

# Region in Sagen entdecken

Karl Kollmann und Ingrid Waldeck stellen ihr neues Buch vor

VON EDEN SOPHIE RIMBACH

Eschwege – Gebannt hören die Besucher der Buchvorstellung zu, als Ingrid Waldeck aus dem Kapitel zu den geisterhaften Weißen Frauen vorliest und über den Jungfernfelsen in Schwarzenhasel berichtet, dass man, wenn man vor ihm steht, spüre, dass er in vorchristlicher Zeit sicher eine besondere Bedeutung gehabt haben müsse. Ihr vom Geschichtsverein Eschwege und dem Hersfelder Geschichtsverein herausgegebenes Buch „Geheimnisvolle Sagen – im Land an Fulda und Werra“ stellten Dr. Karl Kollmann und Ingrid Waldeck am Freitagabend in der Buchhandlung Heinemann vor, gingen auf einige Sagen ein und beantworteten die Fragen Interessierter.

Entstanden war die Idee zu einem Buch über die Sagen aus dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg und dem Werra-Meißner-Kreis, wobei es teilweise Überlappungen gibt, da

das Thema beide bereits seit längerer Zeit beschäftigt und ein solches Buch für diese Region bislang noch fehlte. „Wir haben nicht alle Sagen genommen“, erklärte Kollmann, fügte hinzu, dass man sich auf die rein historischen beschränkt habe, und gab Einblicke in die Arbeit hinter dem Buch.

In 16 thematisch geordneten Kapiteln, die jeweils von der Überschrift, einem Foto, einer kurzen Erläuterung und einem passenden Zitat aus der Literatur eingeleitet werden, können die Lesenden nun mehr über unter anderem Wichtel, Seejungfrauen und Geisterkutschen, aber auch über Opfer, Schätze und „allerlei Spuk“ erfahren.

„Das Märchen ist überall, aber die Sage ist an einen Ort gebunden“, zitierte Waldeck aus einem Aufsatz Kollmanns, der mit Blick auf die Herkunft des Wortes erklärte, dass Sagen lange Zeit mündlich überliefert und erst spät schriftlich fixiert

wurden, was dazu führte, dass einige Sagen beim Erzählen verändert und dabei oftmals angepasst worden sind.

Einige Motive wie das sowohl in Eltmannshausen als auch in Asmushausen bekannte von der Kirche, die durch das Eingreifen der Wichtel an einer anderen Stelle erbaut werden muss, tauchen dabei an mehreren Orten auf.

Einige Sagen lassen sich zudem genau erklären, was die von der Friedhofstür von Solz zeigt, an der entgegen der sogenannten Erklärungssage nicht die Hand einer jungen Frau hängt, sondern durch Wiederverwendung die Schwurhand einer ehemaligen Burganlage zu sehen ist. Dass die Sagen viel über das verraten, was Menschen zu ihrer jeweiligen Entstehungszeit beschäftigt hat, wissen Kollmann und Waldeck, gingen am Freitagabend in der Eschweger Buchhandlung unter anderem darauf ein,

wie ein häufiges Thema darin besteht, dass sich eine alte Religion mithilfe von beispielsweise Riesen versucht gegen das Christentum zu wehren und dabei scheitert.

Auch die Weißen Frauen sind ein Sagenmotiv, das mehrfach auftaucht: Entgegen der um Mitternacht auftretenden Geister erscheinen sie in den mündlich tradierten Geschichten um die Mitternachtszeit, was mit der Vorstellung einhergeht, dass es sich bei ihnen um ehemalige Gottheiten handle.

Aufgeführt im Buch sind Sagen wie die in Netra verortete von der Seele am Wagenrade zusätzlich in einem Ortsregister. Die erste Auflage des Buchs, für das Kollmann und Waldeck Sagen gesammelt und an dem sie etwa ein Jahr lang intensiv gearbeitet haben, umfasst insgesamt 500 Stück und ist zu einem Preis von 17,80 Euro unter anderem in der Buchhandlung Heinemann in Eschwege erhältlich.